



Das APPOLL Forum ist jetzt integriert in



Machen Sie mit beim nächsten CYCLEtalk



vom 31. Oktober 2023 in Zürich.

Das APPOLL Forum schliesst sich realcycle an: Fokus auf Kreislaufwirtschaft

Basel, 26. April 2023

Liebe Teilnehmende des APPOLL Forums

Nach sechs spannenden Jahren*) haben wir, der Beirat des APPOLL Forums und der Usitawi-Club Basel, beschlossen, das APPOLL Forum mit seinen Runden Tischen nicht mehr weiterzuführen. Das Thema 'Plastikverschmutzung' ist mittlerweile in der öffentlichen Diskussion angekommen; allerdings werden die notwendigen Massnahmen zur Verbesserung der Situation noch immer zu langsam umgesetzt.

Wir sind der Meinung, dass es nun an der Zeit ist, unseren Fokus von der aktuellen Detailebene (Plastikverschmutzung) auf die Systemebene zu heben, von der Prävention und Vermeidung der Plastikverschmutzung hin zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft, die es gar nicht zur Verschmutzung kommen lässt.

Zu diesem Zweck werden wir in den kommenden Wochen das APPOLL Forum in die Informations- und Austauschplattform CYCLEtalk der neu gegründeten Organisation realcycle (<https://realcycle.ch/>) überführen und damit den Fokus bedeutend erweitern.

Ihr werdet in Kürze vom realcycle Team einen Newsletter inkl. Einladung zum nächsten CYCLEtalk vom 22. Juni 2023 erhalten.

Ich danke Euch allen für Eure treue Teilnahme im APPOLL Forum, unsere fruchtbare Zusammenarbeit, die vielen wertvollen Diskussionen und hoffe, möglichst viele von Euch an einem der kommenden CYCLEtalks wiederzusehen.

Dem realcycle Team danke ich für seine Bereitschaft, uns auf seine Reise mitzunehmen und freue mich, zusammen mit der APPOLL Community, auf spannende und lehrreiche Interaktionen im neuen Umfeld.

Mit herzlichen Grüssen,
René Ziegler
Gründer und Koordinator des APPOLL Forums

*) Rückblick auf die Geschichte des APPOLL Forums

Das APPOLL Forum hat sich seit seiner Gründung im Sommer 2017 in 8 Runden Tischen dem Thema Plastikverschmutzung in der Schweiz gewidmet, zuerst fokussiert auf Plastik im Wasser (makro, mikro und nano), ab 2020 auf Plastik in Wasser, Erde und Luft, auf Plastikinhaltstoffe und auf das Potential der Kreislaufwirtschaft.

Der geographische Fokus wurde von Beginn weg auf die Schweiz gelegt, da wir der Meinung waren, dass sich auf globaler Ebene bereits viele Organisationen mit der Problematik der Plastikverschmutzung beschäftigten, insbesondere mit der Verschmutzung der Meere. Als 'Wasserschloss Europas' trägt jegliche Plastikverschmutzung unserer Gewässer naturgemäß zur Belastung der Meere bei. Zum Zeitpunkt des Beginns unserer Anstrengungen beschäftigten sich in der Schweiz nur wenige Organisationen und Forschungsgruppen mit dem Thema Plastikverschmutzung.

Jetzt, nach bald sechs Jahren, dem Aufbau unseres umfangreichen Netzwerks und der erfolgreichen Durchführung von 8 Runden Tischen mit ca. 90 Organisationen und jeweils um die 30 Teilnehmenden aus Forschung, NGO, Behörden, Verbänden, Industrie und Beratung, präsentiert sich die Situation in unserem Land wesentlich robuster. Das Thema Plastikverschmutzung ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, das Bewusstsein ist gestiegen, Forschungsgruppen liefern neue Erkenntnisse zu Plastik, seinen Inhaltsstoffen und seiner Verteilung in der Umwelt, die Industrie und Grossverteiler suchen Mittel und Wege zur Reduktion des (Einweg)Plastikverbrauchs (Stichwort Kreislaufwirtschaft), Behörden organisieren Sammel- und Recyclingaktionen von Plastikabfällen, NGOs lancieren Kampagnen und Petitionen, aber gleichzeitig erhöht sich der Plastikverbrauch weiterhin und, damit verbunden, die Belastung durch Plastikabfall. Gleichzeitig zögern Politik und die Gesellschaft mit der Definition von griffigen Massnahmen und deren Umsetzung.

Das APPOLL Forum hat jetzt, im Frühjahr 2023, sein Hauptziel erreicht: eine Plattform, die Akteure mit dem Fokus auf Plastik zusammenbringt, vernetzt und im Idealfall zu gemeinsamen Projekten führt.

Das APPOLL Forum – DIE Plattform gegen Plastikverschmutzung in der Schweiz

Unsere Vision:

Das **APPOLL** ('Avoid Plastic **P**ollution in Switzerland') **Forum** ist **DIE** Plattform gegen Plastikverschmutzung in der Schweiz.

Es vernetzt Menschen, Organisationen und Unternehmen, die in der Schweiz eine aktive Rolle in der Wertschöpfungskette und beim nachhaltigen Schliessen von Kreisläufen der Kunststoffe spielen, mit dem Ziel, den Grad der Plastikverschmutzung* in unserem Land zu ermitteln sowie Projekte und Initiativen zur Vermeidung bzw. Verminderung des Problems zu identifizieren und umzusetzen.

Unsere Mission:

Das APPOLL Forum ist authentisch, attraktiv, neutral, nicht abhängig von Spenden (no conflicts of interest).

Das APPOLL Forum bewegt, vernetzt, inspiriert, sensibilisiert ('awareness creation'), hallt nach (Key messages und Press Releases nach jedem Runden Tisch), multipliziert.

Unser Name steht für unseren Grundgedanken: das Forum als politisch und konfessionell neutrale, finanziell unabhängige Plattform zum offenen Austausch von Wissen, Erfahrungen, 'best practices', und zur kontroversen Diskussion von Lösungsansätzen.

Das Problem:

Die Verschmutzung von Böden, Wasser und Luft in der Schweiz durch Plastikteile (sichtbar und unsichtbar) ist gut dokumentiert (siehe appollforum.ch) und gleichzeitig noch immer zu wenig präsent in der Öffentlichkeit und in den Medien. Kunststoffe sind ein integraler Teil unseres täglichen Lebens. Ihr Lebenszyklus verläuft noch immer mehrheitlich linear und führt pro Person und Jahr in der Schweiz zu mehr als 100 kg Abfall. Als (zu) billiges Material werden Kunststoffe sehr breit und zu unbedacht verwendet und oft nach nur einmaligem Einsatz direkt entsorgt. Kleinste Plastikpartikel im Mikro- und Nanometerbereich gelangen in die Umwelt, Additive und Schadstoffe in Kunststoffen können die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen gefährden: Abrieb von Autoreifen, Fasern aus synthetischen Textilien, Inhaltsstoffe von Kosmetika, Weichmacher und andere Zusätze (Additive) in Kunststoffverpackungen und -produkten.

Der Lösungsansatz:

Es gibt nicht einen einzigen zielführenden Lösungsansatz. Vielmehr orientiert sich das Spektrum möglicher Interventionen an den **10 R**:

Refuse
Rethink
Reduce
Reuse
Repair
Retain
Replace
Repurpose
Recycle
Recover

Wie funktioniert das APPOLL Forum?

Der Austausch erfolgt mittels ein bis zwei Mal jährlich stattfindender Treffen (physisch oder online). Die Teilnahme an den runden Tischen ist freiwillig und erfolgt entweder auf persönliche Einladung oder spontane Anmeldung. Zur Deckung der Unkosten wird ab 2022 für physische Treffen ein Teilnahmebeitrag erhoben.

Der Erfolg des APPOLL Forums misst sich an der Zufriedenheit der teilnehmenden Personen, Organisationen und Unternehmen bezüglich gewonnener Erkenntnisse und Ideen und an der Lancierung von bi- und multilateralen Projekten zwischen den Mitgliedern.

Was haben wir bis jetzt erreicht?

Seit der Gründung des APPOLL Forums im Sommer 2017 haben sich unsere Mitglieder an sieben Runden Tischen ausgetauscht, pandemiebedingt in den vergangenen zwei Jahren nur in virtuellen online Konferenzen. Details zu diesen Treffen, insbesondere zu den Konklusionen, finden Sie auf unserer Webseite (appollforum.ch). Das APPOLL Forum ist mittlerweile gut vernetzt. Davon zeugen Einladungen der Forumsgründer als Vortragende oder als Teilnehmer zu diversen Veranstaltungen auf nationaler Ebene.

Wer steht hinter APPOLL?

Das APPOLL Forum wurde vom UsitawiNetwork Club Basel (usitawi.ch), einem Club des UsitawiNetwork International (usitawi.org), ins Leben gerufen. Es wird gesponsert von seinen Gründern, der UsitawiNetwork Foundation, und der Valencia Kommunikation AG (valencia.ch). Die Führung des APPOLL Forums wird bezüglich Strategie und deren Umsetzung unterstützt durch einen Beirat.

Welche Organisationen haben sich bis jetzt im APPOLL Forum engagiert?

Das Forum zählt ca. 120 Mitglieder und Interessierte aus ca. 45 Organisationen oder Unternehmen aus den Bereichen Forschung, Verbände, Behörden, NGOs, Industrie, Consulting, Recycling.

* Die Begriffe 'Plastik' und 'Kunststoffe' werden hier gemäss dem gängigen Sprachgebrauch synonym für den chemisch korrekten Begriff 'synthetische Polymere' verwendet.

Das APPOLL Forum wird massgeblich unterstützt durch Beiträge der UsitawiNetwork Foundation und der Valencia Kommunikation AG.



Über das Appoll Forum

Über das APPOLL Forum



René Ziegler – Gründer und Leiter des APPOLL Forum

Als Chemiker interessierten mich naturgemäss die Rolle, Wege und Zyklen des Plastiks in unserem täglichen Leben und insbesondere in unserer Umwelt. Als Vater, Grossvater und Staatsbürger will ich meine Verantwortung für einen bewussten, sorgfältigen und nachhaltigen Umgang mit dem wertvollen Material Plastik wahrnehmen. Dafür habe ich das APPOLL Forum gegründet und dafür möchte ich es weiterentwickeln.

rene@appollforum.ch

Das APPOLL Forum wird massgeblich unterstützt durch Beiträge der UsitawiNetwork Foundation und der Valencia Kommunikation AG.



Plastikverschmutzung in der Schweiz

Die Plastikbelastung in der Schweiz ist real und gut dokumentiert durch Forschungen von Universitäten, Behörden und Citizen Science-Initiativen:

Umfassende, vertiefte Berichte der NGO OceanCare mit einer alarmierenden Botschaft: Die Schweiz nimmt unter den europäischen Ländern eine Spitzenposition bei der Produktion von Plastikmüll ein (Januar 2023).

[Report in Englisch](#)

[Executive Summary in Deutsch](#)

[Factsheet in Deutsch](#)

Übersichtsbericht der EBP Management Consulting, verfasst im Auftrag des BAFU (15. April 2020):

'Plastik in der Schweizer Umwelt'

<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/fachinformationen/abfallpolitik-und-massnahmen/kunststoffe-in-umwelt.html>

Schweizer Abfallbericht von STOPPP, WWF und Hammerdirt:

Die Plastikbelastung von Schweizer Gewässern nimmt weiter zu, wie die Bemühungen an 112 Standorten belegen (2018). G. Kull et al.; <http://stoppp.org>

Universität Bern: Auenböden in Schweizer Naturschutzgebieten enthalten Mikroplastik

M.Scheurer und M.Bigalke; Environmental Science and Technology 2018, 52, 3591-3598

Universität Basel: Mikroplastik gibt es in unterschiedlichen Konzentrationen entlang des Rheins von der Schweiz bis zur Nordsee.

T.Mani, A. Hauk, U.Walter und P.Burkhardt-Holm; Scientific Reports, 5: 17988, 2015

EA ECCO, Fachhochschule Westschweiz und Ecole Polytechnique fédérale de Lausanne: Flux-Studien legen einen plastischen Fluss von 55 Tonnen pro Jahr vom Land in den Genfersee nahe

J. Boucher et al.; (Mikro-) Kunststoffflüsse und -vorräte im Genfersee-Becken; Trends in der analytischen Chemie 112 (2019) 66-74

Universität Genf: Gestrandete Kunststoffe enthalten hohe Konzentrationen gefährlicher Chemikalien wie Cadmium-, Quecksilber-, Blei-, Sulfid- und Chrompigmente sowie Brom

M.Filella und A.Turner. " Beobachtungsstudie enthüllt das weitgehende Vorkommen gefährlicher Elemente in Strandkunststoffen aus dem Genfersee; Frontiers in Environmental Science. 6. Februar 2018

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne: Die Kontamination der Umwelt in der Schweiz durch (Mikro-) Kunststoffe

LF de Alencastro et al.; Journées Biennales des Géosciences et de l'Environnement; Universität Lausanne, 12. Februar 201

EMPA – Eidgenössische Laboratorien für Material und Technologie; St.Gallen: Polymerspezifische Modellierung der Umweltemissionen von sieben Rohkunststoffen wie Makro- und Mikrokunststoffen D.Kawecki und B.Nowack; Environmental Science and Technology 2019 (DOI: 10, 1021 / acs.est.9b02900); Siehe auch:

<https://www.empa.ch/web/s604/mikroplastik-bafu>

Das APPOLL Forum wird massgeblich unterstützt durch Beiträge der UsitawiNetwork Foundation und der Valencia Kommunikation AG.



The UsitawiNetwork

¡valencia!

Roundtable Meetings

8. Roundtable

Konklusionen und Links zu den Präsentationen

Der **8. APPOLL Forum Roundtable**, der **am 9. November 2022 online** stattfand, versammelte **31 Teilnehmer aus 21 Organisationen**.

Vier herausragende Präsentationen von ausgewiesenen Experten auf ihren jeweiligen Gebieten konzentrierten sich auf die Auswirkungen von Kunststoffen auf eines der größten Probleme, mit denen die Welt konfrontiert ist: **den Klimawandel**.

Welchen Einfluss haben Kunststoffe auf den gesamten Kohlenstoff-Fußabdruck in Zeiten einer immer noch massiv wachsenden Kunststoffproduktion und -verwendung? Was sind mögliche Antworten und Massnahmen, um das Problem zu entschärfen und die gefährliche Entwicklung umzukehren?

Die Vorträge beleuchteten **drei Ansätze**:

- **Valorisierung von Kunststoffen in einer Kreislaufwirtschaft**
- **Industrielle Wege zu Netto-Null-Emissionen**
- **Vereinheitlichung der Bemühungen zur Verringerung der Kunststoffverschmutzung**

Key Messages:

- Value retention processes have the potential to assign an economic value to used materials or products. This economic value may reduce losses to environment.
- The creation of clean cycles (in terms of contamination and potentially hazardous additives) and a high transparency along the value chain are key aspects to create a circular economy for plastics
- Environmental value may or may not be conserved by value retention processes. An environmental evaluation is very important to ensure the transition towards a Sustainable Circular Economy.

- Plastics production causes the vast majority of the plastics carbon footprint (even if all plastics were incinerated) due to coal energy
- Two times more fossil carbon is used for energy than feedstock in plastics -> Transition to renewable energies is an efficient measure
- Supply chain management by high-income regions needed -> Carbon price for end-consumers (easier to carry than by plastics producers)
- Reduce, reuse and recycle plastics wherever possible to reduce primary plastics production (but substitution difficult, because alternatives can have a higher impact)
- Transparency on the supply chain impacts needed -> Data on company and product level

- Plastics can become climate neutral by 2050 as various studies demonstrate
- A fundamental system change is required turning from linear to circular
- Action has to be taken at global scale with Europe being the frontrunner
- Externalised environmental cost must be included (all products, not only plastics)
- Plastic waste has to get a value and must be kept from entering the environ

- The Plastic Footprint Network is a new network acting as a vehicle to ensure the plastic footprint methodology is kept up to date
- It will allow to translate the recent evolution of science into actionable tools for the private sector
- The PFN is also providing support and training to users to build capacity amongst practitioners and scale-up the impact

- The PFN already gathers the main consultancies active in the field of plastic footprinting and plastic crediting: Quantis, EA, South Pole, Systemiq (and is thus very Swiss centric !)

Links zu den Präsentationen:

[Dr. Melanie Haupt, Redilo GmbH: "Valorizing waste by Circular Economy"](#)

[View the video](#)

[Dr. Livia Cabernard, ETHZ: "Growing Environmental Footprint of Plastics Driven by Coal combustion"](#)

(due to an unforeseeable inconvenience of the speaker, Melanie Haupt spontaneously stepped in and gave an authoritative summary of Livia Cabernards presentation, which is greatly acknowledged)

[Video sehen](#)

[Patrick Semadeni, CEO Semadeni Plastics Group: "Plastics – pathway to net zero emissions by 2050"](#)

[Video sehen](#)

Julien Boucher, Environmental Action: **"The Plastic Footprint Network – unifying efforts to solve plastic pollution"**

[Video sehen](#)

7. Roundtable

Conclusions and links to the presentations

At the 7th APPOLL Forum Roundtable meeting (by Zoom Conference, 16.06.2021): **32 participants from 27 different organisations** had the opportunity to receive and discuss first-hand information on two themes, presented by four distinguished speakers:

'Are Additives in Plastics and Liquified Synthetic Polymers in Cosmetics ('liquid plastics') a Neglected Threat?'

and

'More transparency on plastics flows by data form the Plasteax platform'.

By choosing these topics, the 7th Roundtable consistently followed up on themes and issues raised at our previous APPOLL Forum meeting of November 2020. Many of the conclusions reached there were further confirmed and corroborated.

Main conclusions from the 7th roundtable meeting:

The four presentations made it clear that there is a high degree of **complexity in the world of plastics**. Transparency and data standards will enable the required simplification. This is particularly the case for additives used in plastics of all kinds.

Despite the availability of disparate information sources on additives, there is a **general lack of structured and verified data** on their quantities, product flows, toxicity and effects on humans and ecosystems. The **Clean Cycle Project** at ETH Zurich is one notable approach to bring order into what is currently rather chaotic. More than 7500 compounds are identified in Switzerland alone, with ca. 25% having concerning properties.

The project goal to develop strategies to maximise the resource efficiency of plastics with minimised risks to human health will enable industries, policy makers, authorities, and individuals to improve processes, reduce negative impacts on humans and ecosystems, make better personal decisions and move ahead towards circular, hazard-free plastics life cycles.

The presentation on plastics and additives used in **food packaging** focussed on an aspect we are confronted with daily. Of the more than 12'000 known chemicals used to make food contact materials more than **600 are identified as most hazardous**. **Migration of chemicals** from food contact articles into food is a major concern even though it occurs at low levels. Long-term effects on human health by continued exposure to low levels of migrating chemicals are still not well investigated or simply neglected. Plastic food packaging under normal use is a source of **micro- and nanoplastics** with still unknown impacts on human health.

Liquified synthetic polymers (polyacrylates, polyquaternium salts, silicones, antimicrobial polymers) are widely used in skin care products. Their toxicity is in general considered to be low. However, they are persistent and cannot be measured in the environment. Hence, **their final fate and impact are unknown**.

The data presented in the **Plasteax platform** (freely available for some countries, available at cost for others), apart from creating a macro view on plastics flows within and between countries, enable regulators and companies to obtain a **better understanding** on amounts and types of plastics used in their respective areas and to initiate **actions towards economically and ecologically more responsible product flows**. This applies particularly for waste management and recycling.

In summary, **the plastics world is overly complex**. It needs **simplification, transparency, and more research-based knowledge** to enable **hazard-free plastic life cycles**.

The **availability of data is at the core** of everything: what cannot be measured, cannot be regulated, and what cannot be regulated should not be allowed.

Regulations need to be harmonised globally. Market-based instruments (e.g., taxes) should be implemented to incentivise companies to reduce complexity and negative impacts of their products.

We need to **focus on the essential uses of plastics** and avoid the non-essential ones. While this might in the future be achieved by transparency and imposed by regulation, **individuals and society can and should make choices** to reduce the environmental plastic burden.

The basic principles towards this goal are known: **RETHINK, REDUCE, REUSE, REPLACE, RECYCLE**.

Please use the following links for access to the full presentations:

Dr. Zhanyun Wang, Ecological Systems Design, ETH Zurich: **An extensive overview of plastic monomers, additives, and processing aids (PlasticMAP) in the context of the Clean Cycle Project.**

[Please click here to access the full presentation](#)

[Please click here for further informations on the publication of Dr. Zhanyun Wang: "Deep Dive into Plastic Monomers, Additives, and Processing Aids"](#)

Dr. Jane Muncke, Food Packaging Forum, Zurich: **Chemicals in (recycled) food contact plastics: impacts on human health and the environment.**

[Please click here to access the full presentation](#)

[Please click here for further informations on the Food Packaging Forum](#)

Prof. Dr. Bernhard Wehrli, Aquatic Chemistry, EAWAG Kastanienbaum and ETH Zurich: **Cosmetics that last for years.**

[Please click here to access the full presentation](#)

[Please click here for further informations on EAWAG](#)

Dr. Julien Boucher, ea, Environmental Action, Lausanne: **PLASTEAX - the Swiss data platform aiming for more transparency on plastic waste management and plastic leakage metrics.**

[Please click here to access the full presentation](#)

[Please click here for further informations on Environmental Action.](#)

Key Messages from the 7th Roundtable meeting of the APPOLL Forum

The complex world of plastics needs simplification, transparency, and more research-based knowledge to achieve hazard-free plastics life cycles.

The Clean Cycle Project at ETH Zurich aims to establish solid data on plastics additives: quantities, product flows, and effects on humans and ecosystems.

Of the more than 7500 plastics additives identified in Switzerland, ca. 25% have concerning properties.

Among the more than 12'000 known chemicals used to make food contact materials, more than 600 are identified as most hazardous.

Migration of chemicals from food contact articles into food is a major concern.

Plastic food packaging under normal use is a source of micro- and nanoplastics with still unknown impacts on human health.

Liquified synthetic polymers used in skin care products are persistent and cannot be measured in the environment; their final fate and impact are unknown.

The Plasteax platform provides country specific data on amounts and types of plastics used and thus enables governments and industries to initiate actions towards economically and ecologically more responsible product flows, including waste management and recycling.

Regulations need to be harmonised globally: what cannot be measured, cannot be regulated, and what cannot be regulated should not be allowed.

Market-based instruments (e.g., taxes) should be implemented to incentivise companies to reduce complexity and negative impacts of their products.

6. Roundtable

(by Zoom Conference, 12.11.2020): three online presentations set the stage for lively discussions around the topics RETHINK, REDUCE, RECYCLE.

RETHINK: Fredy Dinkel Carbotech AG, Basel: 'Are Plastics as Bad as Their Reputation?'

[Please click here to access the full presentation](#)

REDUCE: Natalie Bino Zerowaste Switzerland, Cottens (VD): 'The Zero Waste Principles and their Effect on Avoiding Plastic Pollution?'

[Please click here to access the full presentation](#)

RECYCLE: Raymond Schelker, Redilo GmbH, Basel: 'Plastic Packaging - Design as a Key Factor to High-quality Recyclability and Circularity'

[Please click here to access the full presentation](#)

Conclusions of the 6th roundtable Meeting

The insightful and thought-provoking presentations triggered lively discussions amongst the three presenters and more than 30 participants from [26 organisations](#).

To summarise the conclusions, the points raised are grouped into four key areas:

Society:

- Individual behaviour: reduce plastics consumption, refuse unnecessary plastic materials, buy local, buy less, question personal shopping behaviour.
- Collective behaviour: communities should adopt collectively individual behaviours and implement the necessary infrastructure (e.g. Community of Carouge/GE).
- Communication: showcase success stories, unmask fake reports and myths about plastics (e.g. plastic is not always bad, often essential for product quality and indispensable).
- Social justice: include social justice in the assessment of the impact of plastics (e.g. export of plastic waste and scarcity of access to recycling and proper disposal of plastics in less developed countries).

Science:

- Life cycle assessments (LCA): this important instrument must include the impact of plastic on the environment, but also on social justice and human health.
- Materials science: intensify the design for recyclable plastics (circular economy) and research for materials that have the potential to overcome the negative impact of plastics (pollutants, additives in the cycle).
- Human health: intensify research into the toxicity of plastics and their additives and their impact on human health.
- Environmental science: demonstrate and communicate how micro- and nano-plastics spread into the environment (water, air, soil) and impact on animals and plants. The implementation (e.g. collection, processing) must be geared towards this.

Politics:

- Legislation: intensify national and trans-national (global) legislation on plastics quality and use.
- Financial incentives: establish (tax) incentives for 'good' products (no impact on human health and the environment, recyclable) and penalties for 'bad' products.

In line with its vision and objectives, the APOLL Forum, by means of its neutral and independent platform, is determined to continue promoting the dialogue between representatives of the four key areas.

5. Roundtable

(Basel, 29.11.2019): microplastics from sythetic textiles

The meeting brought together 45 people from [33 organisations](#). The morning session was held in the traditional round-table setup. In the afternoon session, the four distinguished scientists addressed a wide spectrum of aspects on microplastics from synthetic fibres. Their highly interesting and thought-provoking presentations were followed by animated discussions.

For more information, please find the meeting minutes [here](#).

Where available the presentations can be downloaded via the links below.

Dr. Silvia Frey, Marine Conservation Scientist, KYMA sea conservation & research, Zürich: ['Synthetic textile fibres in lakes, rivers, and the oceans: an overview'](#)

Prof. Bernd Nowack, EMPA, ST.Gallen: 'Mechanisms of microplastic fiber release from textiles'

Dr. Janko Auerswald, VZug AG, Zug: 'Microplastics from synthetic fibres - a challenge for textile care'

Dr. Denise Mitrano, EAWAG, Dübendorf: ['Water treatment technologies and \(micro\)plastic: Assessing retention rates and potential fluxes to the environment'](#)



4. Roundtable (Basel, 09.05.2019)

The 4th Round-table of the APPOLL Forum focussed on the 5R principle to contain plastic pollution:

[Continue reading](#)



3. Roundtable (Basel, 15.11.2018): 'Our water – devoid of plastic'

Summary:

- Our initiative adopts a new name and branding: **The APPOLL Forum** (the name stands for: Avoid Plastic Pollution).

[Continue reading](#)



2. Roundtable (Basel, 17.05.2018): 'Our water – devoid of plastics'

1. Introductory remarks (R. Ziegler):

Language regime: after a small survey conducted by the round-table organisers, the documentation (ppt-presentations, minutes, invitations

[Continue reading](#)



1. Roundtable (Basel, 09.11.2017)

Decisions made at the round-table:

1. The group will meet again in the first quarter of 2018:
 - a. The two working groups (see point 2 below) will prepare the

[Continue reading](#)

Das APPOLL Forum wird massgeblich unterstützt durch Beiträge der UsitawiNetwork Foundation und der Valencia Kommunikation AG.



¡valencia!